

## 4. Sonntag der Osterzeit

*Schriftstellen: Apg 13,14.43-52/ Offb 7,9.14b-17/Joh,27-30*

### **Schriftlesung: Nach Joh 10,27-30**

*Jesus sagte: »Ich bin wie ein guter Hirte. Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. Ich schenke ihnen Leben, das nie aufhört. Sie werden niemals in Not geraten und immer bei mir bleiben. Keiner darf ihnen etwas tun. Gott, mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.«*

*Ausmalvorlage*



*Gestaltung Hirte und Schafe (z. B. aus einer Krippe) auf einem Tuch*

## **3 bis 6 Jahre**

### **Gebet**

Guter Jesus, wir gehören zu dir. Wir wollen auf deine Stimme hören.  
Bitte gib uns offene Ohren für das, was du uns sagen willst. Amen.

### **Schriftlesung**

Das schwarze Schaf

Es war einmal ein schwarzes Schaf, das hatte weiße Brüder.  
Es kaute friedlich, stumm und brav das Gras der Wiese wieder.  
Doch spottete die Brüderschar, weil es so schwarz wie Kohle war.  
Dann fielen Tränen, groß und schwer, ins Gras der Wiese nieder.  
Tagtäglich grämte es sich mehr bei dem Gespött der Brüder.  
Denn es ist schwer, so ganz allein ein armes schwarzes Schaf zu sein.  
Nun kam einmal ein Wolf daher, der heulte angsterregend.  
Neun weiße Schafe blökten sehr und flohen in die Gegend.  
Neun Schafe flohen von den zehn.  
Das schwarze nur blieb traurig stehn.  
Zum Wolfe schlich das schwarze Tier mit tief gebeugtem Nacken:  
Komm her, Herr Wolf! Ich warte hier. Du darfst mich ruhig packen.  
Beende meinen Lebenslauf und friss mich bitte, bitte auf.  
Der Wolf begann sich auf der Stell die Lippen abzuschlecken.  
Jedoch das Fell, das schwarze Fell erfüllt den Wolf mit Schrecken.  
Er steht, er lugt. Ein Sprung. Ein Blick.  
Der Wolf flieht in den Wald zurück.  
Zwei Tage galt das schwarze Schaf als Held für seine Brüder.  
Es freute sich und kaute brav das Gras der Wiese wieder.  
Doch als der dritte Tag begann, da fing das Spotten wieder an.  
Vergessen war der Wolf im Wald, vergessen die Gefahren.  
Man lacht, man schreit, es klingt, es schallt:  
Du Biest mit schwarzen Haaren!  
Das schwarze Schaf kaut grünes Gras  
und denkt sich traurig dies und das.  
James Krüss

## 7 bis 10 Jahre

### Gebet

Jesus, du sagst: Gott, mein Vater und ich, sind eins. Wir gehören zu dir. Niemanden lässt du verloren gehen. Niemand wirst du verstoßen, nur weil er anders aussieht als wir. Hilf uns, gut zuzuhören und gut zu sein. Amen.

### Schriftlesung

1. Das schwarze Schaf  
in der Herde

2. Das schwarze Schaf  
weint

3. Der Wolf kommt, die  
Schafe fliehen

4. Das schwarze Schaf bleibt  
bei dem Wolf

5. Der Wolf flieht

6. Das schwarze Schaf als Held

7. Die Schafe spotten, das schwarze Schaf grast

**Bildergeschichte:** Das schwarze Schaf (3-6 Jahre) vorlesen.

Darüber sprechen: Haben wir etwas Ähnliches auch schon erlebt?

- Ihr könnt ein Bild dazu malen (siehe Themen) oder mehrere Bilder.

- Wenn ihr zu jeder Überschrift ein Bild malt, habt ihr die ganze Geschichte als Bildergeschichte- Comic! Viel Spaß dabei!

## **11 bis 13 Jahre**

### **Gebet**

Herr Jesus Christus, wenn wir zu dir gehören wollen. dann müssen wir dich kennen lernen. Wenn wir zu dir gehören wollen, müssen wir deine Worte, deine Stimme erkennen. Wir bitten dich: Hilf uns dabei. Amen

### **Schriftlesung**

#### **Geschichte: Vertrauen**

Ein Besucher in Palästina traf an einer Wasserstelle auf drei Hirten, die ihre Tiere nicht nach Herden getrennt, sondern gemeinsam tränkten. Wie sollte da der Einzelne seine Schafe wieder herausfinden? Als sich die Tiere satt getrunken hatten, nahm der eine Hirte seinen Stab und rief: „Men ah!“ (Folgt mir!). Und sogleich schloss sich ihm seine Herde an. Dann rief der zweite Hirte, und das Gleiche geschah. Der Besucher fragte nun den letzten Hirten: »Würden deine Schafe wohl auch mir folgen?« Der Mann schüttelte den Kopf: „Versuch es!“ Daraufhin zog der Fremde den Mantel des Hirten an, band sich den Turban um, griff den Hirtenstab und rief: »Men ah!“ Aber kein Tier folgte. „Nur wenn ein Tier krank ist“, lächelte der Hirte, »folgt es dem Nächstbesten.“

Worauf sollen wir hören

Worauf sollen wir hören, sag uns: Worauf?

So viele Geräusche, welches ist wichtig?

So viele Parolen, welche ist richtig?

So viele Reden!

Ein Wort ist wahr.

Wohin sollen wir gehen, sag uns: Wohin?

So viele Termine, welcher ist wichtig?

So viele Parolen, welche ist richtig? So viele Straßen!

Ein Weg ist wahr.

Wofür sollen wir leben, sag uns: Wofür?

So viele Gedanken, welcher ist wichtig?

So viele Programme: Welches ist richtig?

So viele Fragen!

Die Liebe zählt!

Lothar Zenetti

## **Gespräch**

Miteinander im Gespräch erarbeiten und aufschreiben:

Was ist uns wirklich wichtig?

Worauf hören wir? Worauf sollten wir hören, wohin sollten wir gehen, was sollten wir tun, wenn wir Jesus folgen?